

Ercheint  
jedem Samstag.  
Preis  
pro Quartal 80 Pf.,  
durch die Post frei ins  
Haus geliefert  
95 Pf.

# Gluck auf!

Inserate  
die Spaltzeile 10 Pf.  
Für auswärtige  
Anzeigen wird Post-  
zuschuß erhoben,  
Einzeln Nummern  
10 Pf.

## Anzeiger für Mechernich und Umgegend.

Redaction, Druck und Verlag von P. J. Kerp in Mechernich. Expedition: Bahnhöfstr.

No. 38.

Samstag den 17. September 1887.

9. Jahrgang.

### Bestellungen

für das 4. Quartal 1887 des

### Glück auf!

Anzeiger für Mechernich und Umgegend  
beliebe man bei den Kaiserl. Postanstalten  
gesl. sofort zu machen.

### Politische Nachrichten.

—h 16. September.

Der Kaiser hielt am Dienstag den 13. d. in Stettin beim herrlichsten Wetter die bei den dortigen Manövern stattfindende Kaiserparade ab. Der Kaiser fuhr die beiden Fronten mit einer zahlreichen Suite ab, gefolgt von der Kaiserin und der Prinzessin Wilhelm in sechs-spännigem Wagen. Darauf marschirten die Truppen in Compagniekolonne und der Kaiser nahm den ersten Vorbemarsch im Wagen stehend ab. Prinz Wilhelm führte das Königsregiment, Molke führte das Colberg'sche Grenadierregiment Nr. 9 und es erregte allgemeine Bewunderung, wie elegant der 87-jährige Greis zu Pferde saß.

Der Kronprinz ist von England nach Tyrol, in's Pustertal, gereist, wo er einige Zeit zu seiner Erholung weilen wird. Sein Aussehen soll durchaus befriedigend, die Stimme aber immer noch etwas heiser sein. Den Winter, oder wenigstens einen Theil desselben soll er in Genua zubringen gedenken, da das nördliche Klima der Kräftigung seiner Stimme hinderlich sein würde.

Der Reichskanzler hat seine Badekur in Kissingen beendet und ist nach Berlin zurückgekehrt. Wie verlautet, würde er nur einige Tage verweilen und sich dann auf sein Gut Friedrichsruhe zurückziehen. Von einer Zusammenkunft mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnothy, die beabsichtigt gewesen sein soll, ist keine Rede mehr. — Fürst Bismarck feiert am 23. September sein 25-jähriges Ministerjubiläum. Am 23. September 1862 verkündigte der 'Preussische Staatsanzeiger' die Ernennung des damaligen Votschafters am französischen Hofe, von Bismarck-Schönhausen, zum Staatsminister und interimistischen Vorsitzenden des Staatsministeriums. Am darauf folgenden Tage fand unter Bismarck's Präsidium die erste Staatsministerialtagung statt. Am 8. Oktober erfolgte seine Ernennung zum Vorsitzenden des Staatsministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Den deutschen Reichstag erwartet in seiner demnächstigen Session ein reiches Arbeitspensum. Außer der Vorlage über die Invaliden- und Altersversorgung der Arbeiter, welche den Hauptgegenstand seiner Thätigkeit ausmachen dürfte, wird ihn die wichtige Frage der Getreidezollerhöhung, sowie eine umfassendere Revision des Zolltarifs beschäftigen. Nach den Andeutungen offizieller Blätter ist auch nicht unwahrscheinlich, daß eine Vorlage über die Besteuerung ausländischer Werthe eingebracht wird. Weiter ist die Einführung der Arbeitsbücher sowie der Befähigungsnachweis der Handwerker in der letzten Zeit von der Regierung nahestehenden Blättern so in den Vordergrund der Diskussion gehoben worden, daß man mit Recht annehmen kann, es werde diesen Fragen demnächst in der Gesetzgebung näher getreten werden. Es verlautet sogar, daß das vom Reichstage in der vorigen Session aus eigener Initiative beschlossene, vom Bundesrath bisher noch gar nicht berücksichtigte Arbeiterchutzgesetz in einer etwas veränderten — hoffentlich aber nicht abgeschwächten — Form von der Regierung vorgelegt werden soll.

Die 'Nordd. Allg. Ztg.' nimmt gegenüber dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien in der schroffen Weise Stellung, so daß man annehmen muß, eine gegen denselben gerichtete russische Action werde

auf deutscher Seite keinerlei Widerspruch oder gar einer directen Förderung begegnen. Wozu dieser Eifer für die russischen Interessen? Daß es lediglich die Nichtbeachtung des Berliner Vertrags sei, welche das hochoffizielle Blatt so sehr gegen den Koburger in Harnisch gebracht hat, ist doch nicht anzunehmen, nachdem Jahr und Tag unsere offiziöse Presse gegen die von russischer Seite wider den Fürsten Alexander angezettelte Verschwörung nichts zu erinnern gehabt, sondern dieselbe vielmehr mit Jubelrufen begrüßt hatte.

Wenige Tage nach dem Schluß der Trierer Generalversammlung, begann in Belgien und zwar wie im vorigen Jahre in Lüttich die Versammlung katholischer Sozialpolitiker unter dem Vorhise des dortigen Bischofs. Auch aus Deutschland waren mehrere Theilnehmer erschienen, darunter hervorragende Reichstagsabgeordnete, welche mit ebensoviel Eifer wie Gesicht den Standpunkt des Centrums vertraten. Die Verhandlungen ergaben das erfreuliche Resultat, daß die Nothwendigkeit sozialer Reformen in immer weiteren Kreisen erkannt wird; auch der frühere Minister Boesche, welcher noch vorigen Jahres einem Eingreifen des Staates ziemlich ablehnend gegenüberstand, betonte jetzt mit aller Entschiedenheit, daß die jetzige Gesetzgebung unzureichend sei, um der sozialen Krisis zu begegnen. Sonach besteht begründete Hoffnung, daß der Kongreß noch reichlichere Früchte tragen wird, wie der vorigjährige, dem in erster Linie die in der abgelaufenen Parlamentssession geschaffenen sozialpolitischen Reformen zu danken sind. Wir Deutsche aber hatten einen besonderen Grund, die Arbeiten des Kongresses mit Interesse und Sympathie zu verfolgen, weil das schon erwähnte Auftreten der deutschen Katholiken auf demselben wesentlich dazu beiträgt die seither in weiten Kreisen der belgischen Bevölkerung bestehenden Sympathien für Frankreich den Deutschen und ihren bewährten Einrichtungen zuzuwenden. Das ist auch eine Eröberung, und zwar eine nicht zu unterschätzende. Möge man sie auf unserer Seite nach Kräften zu fördern suchen, sie wird beiden Theilen zum Heile gereichen.

Die französische Probemobilisirung, oder, richtiger gesagt die versuchsweise Konzentration eines kriegsstarren Armeekorps ging zum Entzücken der französischen Presse so glatt und gut von Statten, wie man es kaum zu erwarten gewagt hat. Was die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen anlangt, so ist man mit ihr zufrieden, doch will das wenig sagen, denn die Fortbewegung einer Masse von 30 000 Mann auf kurze Entfernung darf keiner Eisenbahn Schwierigkeiten machen. Diese theilweise Probemobilmachung beweist jedenfalls noch nicht, daß im Ernstfalle eine allgemeine Mobilmachung gleichfalls glatt verlaufen würde.

In Italien ist durch königliches Dekret vom 7. d. M. die parlamentarische Session geschlossen; doch sollen die Ferien der Abgeordneten nicht lange währen. Man erwartet nämlich ein weiteres Dekret, durch welches das neue Parlament auf Anfang November einberufen werden soll. Am freudigsten wird die Vertagung von Eisenbahnminister begrüßt werden, gegen den ein immer heftigerer Sturm sich erhebt. — In einer neulich dem römischen Patriarchen erteilten Audienz hat laut dem Pariser 'Monde' der hl. Vater seine Befriedigung über die Bewegung geäußert, die sich in Italien zu Gunsten der Freiheit des Papstes bemerkbar macht und sie mit den auf dem Lütticher Congreß und der Trierer Katholiken-Versammlung gefaßten Beschlüssen in Verbindung gebracht. Der hl. Vater hat den Wunsch und die Hoffnung ausgedrückt, derartige Beschlüsse überall in der feierlichsten und beharrlichsten Weise sich wiederholen zu sehen. — Nach zuverlässigen Nachrichten läßt die italienische Regierung sich schon seit 1870 über die Vorgänge im Vatikan durch geheime

Kundschafter unterrichten und verwendet zu diesem Zwecke jährlich 400 000 Franks. Unter Crispi hat dieser Kundschafterdienst mit Rücksicht auf das bevorstehende päpstliche Jubiläum eine noch größere Ausdehnung erhalten; es wurde das Personal erneuert und ergänzt. Die Lage des Papstes ist unter diesen Umständen noch untrüglich.

In Folge der jüngsten Schritte der englischen Regierung gegen die Landliga in Irland ist die Erbitterung in allen Kreisen, welche der letzteren geneigt sind, auf einen ungläublichen Grad gestiegen. Nicht leicht dürfte im englischen Parlamente oder irgend einer anderen gesetzgebenden Körperschaft schon eine solche Sprache geführt worden sein, wie die, deren sich am vorigen Freitag im Unterhause die Parnelliten bedienten. Auf der Tagesordnung stand die Verwahrung der Gefängnisse in Irland, und diesen Gegenstand benutzten mehrere irische Abgeordnete zu den bestigsten Angriffen auf die Regierung. — In Irland ist es zu einem sehr ernsten, blutigen Zusammenstoß gekommen. Während das Gericht in Wickelstown wider den wegen Aufreizung angeklagten irischen Abgeordneten O'Brien verhandelte, zogen mehrere Tausend Pächter und Bauern, letztere sogar mit Knäpeln bewaffnet, nach dem Marktplatz der Stadt, um dort unter Leitung mehrerer Abgeordneten eine Protestversammlung abzuhalten. Die Verhandlungen sollten eben beginnen, als ein amtlicher Stenograph, begleitet von zwölf Schutzeuten, sich der Plattform, von welcher die Reden gehalten werden sollten, näherte. Eine Anzahl Knäpelpelträger vertrat ihm und den Schutzeuten den Weg, welche sich zurückzogen, aber wenige Minuten später in größerer Stärke versuchten, sich einen Weg durch die Volksmenge zu bahnen. Die Schutzeute wurden indessen vom Volke umgestürmt angegriffen, und nach scharfem Handgemenge, wobei Viele schwer verletzt wurden, gezwungen, den Rückzug nach der Kaserne anzutreten, wohin sie das Volk mit Steinwürfen verfolgte. Als sodann die Kaserne mit Steinen bombardirt wurde, rückte die Schutzmansschaft wieder aus und machte von ihrer Schußwaffe mit tödtlicher Wirkung Gebrauch. Ein Mann wurde sofort getödtet, zwei Personen so schwer verwundet, daß sie im Laufe des Tages starben; viele Andere wurden leicht verwundet. Nachdem Blut geflossen war, zerstreute sich die Volksmenge, so daß es dem inzwischen requirirten Militär leicht fiel, die Straßen gänzlich zu säubern und die Ruhe wiederherzustellen. — Im Parlament legte die Regierung am Samstag dar, die Polizei habe bei dem Krawall nicht angegriffen, sondern sich nur vertheidigt. Von der Volksmenge seien zwei Personen getödtet und drei verwundet, von den Polizisten 54 durch Steinwürfe und Stockschläge mißhandelt und 28, darunter 8 schwer, verwundet. Die Verantwortung für das Blutvergießen trage nicht die Regierung, sondern jene Schaar von Politikern, welche sich Führer des irischen Volkes nennen und das Volk zum Widerstand gegen die Gesetze aufreizten. Es wird darüber noch eine große Debatte geben.

Bezüglich der bulgarischen Frage wird neuerdings so ziemlich alles abgeleugnet, was seit einer Woche und länger die gesammte öffentliche Meinung Europa's in Athen erhielt, sogar die Mission Ernouts. Anstand läßt durch seine auswärtigen Pressorgane einfach in Abrede stellen, daß es einen General nach Bulgarien entsenden wollte und in dieser Hinsicht überhaupt einen Vorstoß gemacht hätte. Wenn das einen maskirten Rückzug bedeuten soll, so kann man damit nur einverstanden sein, aber das Bestimmende an der Sache ist, daß alle beglaubigten Mittheilungen über dieses Project noch fortwährend den Gegenstand diplomatischer Verhandlungen bilden.

In dem Sultanat Marokko, dem ältesten Muhamedanerstaat Afrikas, gährt es fortwährend,

so daß es scheint, als ob derselbe bald zerfallen wolle. Es wäre das auch kein Unglück, wenn die unter gestrigem Datum kommenden telegraphischen Meldungen richtig sind. Nach diesen gehen die Truppen des Sultans in grausamster Weise vor, so gegen den Stamm der Jaire, der Rabalen, der Barab und Dagnie. Die Männer werden fortgeschleppt, Weiber und Kinder unmenshlich mißhandelt und gemordet. Die Ursache ist eine Erhebung, welche aber so nicht beseitigt werden wird. Der Sultan selbst ist auf der Blutreise begriffen. Kürzlich hat er 85 Personen köpfen lassen, die Köpfe wurden eingefalzen und in die unruhigen Gegenden geschickt, um an den Stadthoren zur Warnung aufgehängt zu werden. Netze Zustände!

### Aus dem Kreis.

Die Kindvieh-Ausstellung zu Call am 7. Sept. Das schöne Gaujest der Kindvieh-Ausstellung zu Call ist nun vorüber und mit Befriedigung können wir auf dasselbe zurückblicken. Die diesjährige Kindvieh-Ausstellung, im Vergleich zu den früheren Ausstellungen, war eine glänzende und hat all unsere Erwartungen übertroffen. Mit lobender Anerkennung muß hervorgehoben werden, daß auch im hiesigen Kreise das Streben nach einem besseren Viehschlag Wurzel gefaßt und die meisten Viehbesitzer zur Erkenntnis gekommen sind, daß nur in einer vernünftig betriebenen Viehzucht ihr Wohlstand begründet ist.

Auf dem Schauplatz waren 93 Aussteller mit 28 Stieren, 48 Kühen und 30 Kindern erschienen; diese ausgestellten Thiere boten dem Besucher einen erfreulichen Anblick dar, aber den Herren Preisrichtern eine sehr schwere Aufgabe, da nur den 6 schönsten Stieren und den 8 schönsten Kühen und Kindern eine Prämie zuerkannt werden konnte. Endlich, nach fast 3tägiger Arbeit, wurden die Preisgekrönten vorgeschickt und die glücklichen Besitzer dieser prämierten Thiere proklamiert:

Es haben Prämien erhalten:

- |   |  |
|---|--|
| 1) G. Hermann, Katterberg, für einen Stier 1. Preis A. 100 M. | 2) Joh. Josten, Metzfeld, " " " 2. " " 90 "          |
| 3) G. Jos. Schmid, Ringheim, " " " 3. " " 70 "                | 4) W. Katsch, Holzmlüthen, " " " 1. " B. 100 "       |
| 5) J. Ganswert, Klantenheimerberf, für do. 2. " " 90 "        | 6) F. W. K. Genossen, Wargmann, " " " 3. " " 70 "    |
| 7) P. J. Steffens, Gengen, für eine Kuh 1. " A. 80 "          | 8) Peter Jakob, Weger, für ein Kind 2. " " 60 "      |
| 9) Peter Lang, Bollensthal, für ein Kind 3. " " 50 "          | 10) Jos. Esser, Weyer, für ein Kind 1. " B. 80 "     |
| 11) Gebr. Wengeltier, Altenburg, für ein Kind 1. " B. 80 "    | 12) P. J. Steffens, Gengen, für eine Kuh 2. " " 60 " |
| 13) Rudm. Müller, Reibensch, für ein Kind 3. " " 50 "         | 14) W. Katsch, Holzmlüthen, für ein Kind 4. " " 50 " |

Die zur Schau ausgestellten Thiere, insbesondere die Stiere und Kinder, haben es befunden, daß auch unser Kreis in der Züchtung einer besseren Viehrasse bedeutende Fortschritte gemacht hat, und wollen wir hoffen und wünschen, daß bei der nächsten Gausausstellung der Kreis Schleiden mit jedem andern Kreis in die Schranken treten kann.

### Ausverkauf.

Der Neigung des Publikums, um jeden Preis „billig“ zu kaufen, leisten besonders auch die Ausverkäufe Vorschub. Unter den Ausverkäufen verstehen wir natürlich die Manipulationen einzelner Geschäftsinhaber, die Jahraus Jahrein nur anzuverkaufen; auch jedes reelle Geschäft kann seinen Ausverkauf haben, etwa nach beendeter Inventur oder Saison, und in demselben werden die Waaren aus diesen oder jenen Gründen billiger abgegeben, aber ein solcher Ausverkauf findet doch nur einmal im Jahre statt, und nicht permanent. Zu den Dauer-Ausverkäufen, die ihre Kunden auch trefflich heranzuziehen wissen, müssen alle möglichen Ereignisse das Aushängeschild geben: bald ist dies, bald jenes die Ursache des „Ausverkaufes zu enorm billigen Preisen“, während es sich doch meistens um minderwertige Ramsdwaare handelt, die geschenkt noch zu theuer ist. Das Publikum meint aber, etwas muß doch daran sein! Der Preis ist so billig, ergo, es geht und kauft! Kommt dann aber die gefauste Herrlichkeit in den Gebrauch, so tritt bald die ganze Fadenähnlichkeit hervor. Es gibt Reparaturen über Reparaturen, und rednet man schließlich Alles zusammen, so war das Vergnügen des billigen Einkaufes ein recht kostspieliges. Leider rechnen aber viele Leute nicht; entweder sie sind zu bequem dazu oder sie sehen das Fazit voraus, und wollen es gar nicht wissen, wie es genau heißt, weil sie sich dann nur ärgern würden. Das Rechnen steht in vielen deutschen Haushaltungen leider noch lange nicht hoch genug im Ansehen. Das Publikum handelt deshalb blind gegen seine eigenen Interessen, das sich zum Stammgast der billigen Ausverkäufe macht; es kauft im realen Geschäft, und es wird stets für sein Geld eine

Waare haben, die das Bezahlte werth ist. Bei den Ausverkäufen kann man das aber nur selten sagen.

### Vermischtes.

Ein Festspiel zum 50jährigen Priesterjubiläum des Papstes erscheint demnächst im Verlage von V. Kleine in Paderborn. Dasselbe ist von berufener Hand für die christlichen Vereine geschrieben und enthält nur männliche Rollen. Für die Aufführung genügen 15 Personen. — Die im Spiele vorkommenden Chorgesänge sind für Männerstimmen gesetzt und erscheinen als besonderes Festspiel.

Die Windthorspende hat bis dahin 80800 M. eingetragten, also fast die Hälfte der Baukosten. Die zweite Hälfte bleibt noch ungedeckt.

Den Bahnhofs-Restauratoren der preussischen Staatsbahnen ist die Weisung zugegangen, vom 15. Sept. ab in den Wartesälen 3. und 4. Klasse eine Tasse guten warmen Kaffees ohne Milch und Zucker zum Preise von 5 Pfg., mit Milch und Zucker zum Preise von 10 Pfg. an das reisende Publikum zu verabreichen. Ferner ist denselben zur Pflicht gemacht, nur noch guten, reinen Kornbranntwein zu führen, und ist ihnen das Führen bezw. Ausgeben schlechten Branntweins strengstens verboten.

Machen, 10. Sept. Bei der gestrigen Vertheilung der Preise an die Aussteller der Gewerbe-Ausstellung entfielen 124 Auszeichnungen auf 166 Aussteller. Es waren 4 Arten von Preisen aufgestellt: 30 ehrende Anerkennungen, 48 bronzene, 40 silberne und 5 silber-vergoldete Medaillen. Der Firma Armacher & Vertram zu Schneidmühle bei Nechemern wurde eine ehrende Anerkennung zu Theil.

Machen, 12. Sept. Die hiesige Regierung hat eine neue Verfügung betreffs der Entlassung der Kinder aus der Schulpflicht erlassen. Nach derselben findet die ordnungsmäßige Entlassung aus der Schule am Schlusse des Jahres auf Grund einer Prüfung statt. Zur Entlassung kommen diejenigen Kinder, welche zu dieser Frist das vierzehnte Lebensjahr vollendet haben oder dasselbe bis zum 1. October desselben Jahres vollenden, vorausgesetzt, daß sie die Schule regelmäßig besucht und ausreichende Schulkenntnisse erworben haben. Unter denselben Voraussetzungen können auf begründeten Antrag der Eltern oder deren gesetzlicher Vertreter am Schlusse des Sommerhalbjahres auch diejenigen Kinder entlassen werden, welche bis zum 1. April des folgenden Jahres das vierzehnte Lebensjahr erreicht haben. Damit ist also die Möglichkeit gegeben, daß Kinder mit dem vollendeten dreizehnten Lebensjahr bei hinreichender Befähigung zur Entlassung kommen. In besonders dringenden, durch außerordentlichen Nothstand der Eltern bedingten Fällen sind sogar noch frühzeitigere Entlassungen statthaft. Ähnlich lauten die betreffenden Bestimmungen für den Regierungsbezirk Düsseldorf, moegen im Regierungsbezirk Köln die Entlassung aus der Schulpflicht frühestens stattfindet, wenn die Kinder von der Prüfungsfrist am Schlusse des Winterhalbjahres bis zu dem darauffolgenden ersten October das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Montjoie, 9. Sept. Unsere Stadt hatte gestern und heute die Ehre eines Besuchs unseres Landtagsabgeordneten, Sr. Durchlaucht des Prinzen von Arenberg, welcher gestern Mittag hier ankam. Im Laufe des Nachmittags nahm Sr. Durchlaucht das Schloß in Augenschein, und am Abend vereinte sich eine stattliche Anzahl Herren im Hotel Richter, wiewohl eine zwanglose Unterhaltung und Austausch verschiedener interessanter Meinungen mit Sr. Durchlaucht stattfand.

Trier. Die Katholikerversammlung hat eine Ueberschuß von 5000 M. ergeben, der zu charitativen Zwecken verwendet wird. An Eintrittsgeldern sind über 25 000 M. eingenommen.

Euskirchen. Unsere Wasserleitung, deren Kosten auf M. 210 000 veranschlagt waren, ist von der Stadt für nur M. 150 000 fertiggestellt worden. Dieselbe erhält ihr Wasser aus dem Quellengebiet Weingarten.

Köln. Am Donnerstag Morgen feierten 32 Priester, welche am 1. September 1862 in der Minoritenkirche geweiht worden waren, in derselben Kirche das Andenken an jenen Tag durch einen feierlichen Dank-Gottesdienst. Herr Oberpfarrer Deumer aus Widraß celebrirte das Hochamt und legte in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieses Tages dar. Mittags vereinigten

sich die Jubilare zu einem Festmahl in Brühl. Auf ein an den hochw. Hrn. Erzbischof gerichtetes Ergebniss-Telegramm antwortete der hochw. Herr in liebevoller Weise telegraphisch, „daß er den versammelten Priestern von Herzen seinen oberhirtlichen Segen ertheile.“

Köln, 13. Sept. Neulich verkaufte ein Reisender von auswärts, vornehmlich an hiesige Wirthe, Puzpulver, das Pfund zu 15 M. Die Proben, die der Reisende selbst vornahm, fielen so glänzend aus, daß ihm zahlreiche Bestellungen zu Theil wurden. Die Sendungen entsprachen jedoch nicht im geringsten der Probe, waren vielmehr faum verwendbar. Einer der Geschädigten ist gegen die Puzpulverfirma klagbar geworden.

Von der Kölner Strafkammer wurde am 30. Aug. der schmutzige Patron Wilh. Willstein aus Cleuel, welcher vor einiger Zeit bei Junkersdorf unweit Müngersdorf das Attentat auf ein 12jähriges Mädchen ausübte, das den Tod des armen Kindes zur Folge hatte, zu der höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängniß verurtheilt. Wegen der Jugend des Angeklagten konnte derselbe nicht vor das Schwurgericht verwiesen werden.

[Sonderbare Wette.] In Ralk wettete kürzlich ein junger Mann, 3 Mainzer Käse, 1 Bröddchen und 3 Pfund Heu auf einmal zu essen. Der junge Mann gewann, nur war er so schlau, das Heu zu verbrennen und die Asche über den Käse zu streuen. Die Gegenpartei machte große Augen, zahlte aber.

Berlin, 14. Sept. Der hervorragende Heerführer im deutsch-französischen Kriege General Graf v. Werder ist auf seiner Besichtigung in Pommern gestorben.

Stettin, 14. Sept. Der Kaiser gab wegen des eingetretenen Regenwetters die Theilnahme an dem heutigen Feldmanöver auf, zu welchem Prinz Wilhelm und Graf Moltke hinausfahren. Bei dem gestrigen Paradeantritt der Kaiser auf das Wohl des zweiten Armeecorps. Die Kaiserin nahm nicht Theil; neben dem Kaiser saß die Prinzessin Wilhelm.

Aus Bünshelburg an der schlesisch-böhmischen Grenze wird gemeldet, daß der katholische Pfarrer Marell in Passendorf auf dem Heuschauerberge von rucklosen Händen erwidert worden ist. Die Mörder sind zu einem Fenster eingestiegen, haben den Schlafenden getödtet und hierauf die Wirthschafterin gezwungen, das vorhandene baare Geld herauszugeben. Die Verbrecher sind über die nahe böhmische Grenze entkommen. Wahrscheinlich sind sie aus den benachbarten hussitischen Dörfern.

Aus der Pfalz, 6. Sept. Ein theurer „Lösch“versuch. Daß es ein kostspieliges Ding ist, wenn Hunger und Durst sich in den Diensten der Wohlthätigkeit stellen, haben kürzlich die braven Bürger des unweit Speier gelegenen Dorfes Harthausen zu ihrem Schaden erfahren müssen. In besagtem Orte war ein größerer Brand ausgebrochen, zu dessen Bewältigung, wie üblich, die Feuerwehren benachbarter Ortschaften herbeieilten. Die dienstwilligen Nachbar-Feuerwehren haben nun sehr eifrig gelöst, denn die bei der Gemeindefasse alsbald für Speisen und Getränke eingereichte Rechnung wies einen Betrag von über 1300 M. auf. Da die zur Hilfe angerufene Distriktskasse nicht den Beruf in sich verspürte, diese Summe zu bezahlen, so muß die Gemeinde Harthausen dieselbe wohl oder übel durch Umlagen decken.

Dr. Morell Madengie wurde am 8. d. in Balmoral von der Königin Viktoria zum Ritter geschlagen, und zwar, wie das Hofjournal besagt, „in Anerkennung seiner werthvollen Dienste, die er dem Schwiegersohn der Königin, dem Kronprinzen des Deutschen Reiches, geleistet.“

In den großen Stahlwerken zu Steffard erplodirte eine für den Guß einer großen Kanone bestimmte, über 500 Centner wiegende geschmolzene Stahlmasse mit furchtbarem Kralle. Der Hochofen barst und von den in der Nähe befindlichen Arbeitern wurden acht auf der Stelle getödtet und viele Andere verletzt.

Die Ueberschwemmungen des Nil. Bekanntlich schwillt der Nil alljährlich zwischen der Sommerjonneneinde und dem Herbst-Aequinoctium an. Dieses Steigen seiner Gewässer vollzieht sich heuer in ungewöhnlich bedeutender Weise. Noch fehlen bis zum 21. September 8 Tage und schon langen aus allen Gegenden Unter-Egyptens Nachrichten über ungewöhnliche Ueberschwemmungen ein. Die Provinzen von Keneh und Girgeh



Nach Vorschrift des § 33 des Gesetzes vom 20. Juni 1875 und Art. 3 der zugehörigen Wahlordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß die **Neuwahl der Hälfte der kirchlichen Gemeinde-Vertretung der Pfarrgemeinde Mechernich**

am Sonntag den 2. October dieses Jahres Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im neuen Schulhause hier selbst — Sitzungssaal des Amtsgerichts — stattfindet.

Die Zahl der für sechs Jahre zu wählenden Gemeinde-Vertreter beträgt zwölf; außer diesen sind zwei Ersatzwahlen auf drei Jahre an Stelle des verstorb. Peter Dierjey und des am 11. dieses Mts. als Kirchenvorsteher gewählten Anton Thoma vorzunehmen, so daß jeder Stimmzettel — von weißem Papier — vierzehn verschiedene Namen von wählbaren Personen enthalten muß.

Es scheiden aus: 1. Wilh. Gertner, 2. Ant. Fasbender, 3. Sev. Hack, 4. Carl Herbrand, 5. Joh. Krüger, 6. Steph. Kirfel, 7. Sub. Schich, 8. Heint. Jos. Schüller, 9. Mich. Winich, 10. Pet. Witt, 11. Germ. Jos. Zinken und 12. Jos. Roggendorf, welche aber wieder gewählt werden können.

Diejenigen zwei, welche von den zu wählenden 14 Personen die wenigsten Stimmen erhalten, sind als die zwei Ersatzwahlen zu betrachten.

Bei Stimmgleichheit entscheidet das Loos.

Mechernich, den 13. Sept. 1887.  
Der Vorsitzende  
des Kirchenvorstandes,  
**Schüller.**

Nach Vorschrift des Art. 12 der Wahlordnung zum Gesetze vom 20. Juni 1875 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der am 11. dieses Monats stattgefundenen Wahl der **Kirchenvorsteher** der hiesigen Kirchengemeinde Pet. Jos. Hörs, Jos. Schumacher, Friedr. Willh. Straß, Ant. Thoma und Wilh. Steinforth gewählt worden sind, und daß Einspruch gegen diese Wahl innerhalb zweier Wochen vom 18. d. Mts. an gerechnet, beim Kirchenvorstand erhoben werden kann.

Mechernich, den 13. Sept. 1887.  
Der Vorsitzende  
des Kirchenvorstandes,  
**Schüller.**

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Zimmermeister **Christian Federichs** zu Mechernich durch genehmigende Verfügung des Königl. Herrn Landrats zu Schleiden vom 25. August curr. No. 6144 die **Kaminfegerstelle** der Bürgermeisterei Lussem übertragen ist.

Gleichzeitig mache ich auf die Bestimmungen über die Geschäftsführung des Kaminfegers resp. dessen Rechte und Pflichten gegenüber dem Publikum aufmerksam:

Der Kaminfeger hat die Schornsteine und die darin mündenden Oefenröhren drei Mal jährlich, nämlich im Januar, im April und im October zu reinigen. Die Schornsteine in großen Küchen, sowie die für Dampfmaschinen, in Bäckereien, Schmieden, Brennereien, Brauereien, Lichtziehereien, Eisenhütten, überhaupt diejenigen, bei welchen ein großes, insbesondere aber mit Holz und stark rauchendem Material genährtes Feuer angewandt wird, müssen, sofern sie in beständigem Gebrauche sind, alle zwei Monate gereinigt werden.

Der Tag, an welchem die Reinigung stattfinden soll, muß durch den Schornfeger den betreffenden

Hausbewohnern 3 Tage vorher angezeigt werden.

Der Kaminfeger ist verpflichtet, jede in feuerpolizeilicher Hinsicht vorgefundene Zuwiderhandlung dem Bürgermeister anzuzeigen, damit nach Umständen auf Abänderung gedungen oder gerichtliche Klage eingeleitet werden kann.

Der Kaminfeger ist zu erheben berechtigt für Reinigen des Rauchfanges: eines einstöckigen Hauses 10 Pfg., eines zweistöckigen Hauses 14 Pfg., eines drei- u. mehrstöckigen Hauses 23 Pfg.

Es wird hierdurch noch besonders auf die Bestimmungen der Bezirks-Polizei-Verordnung königlicher Regierung zu Aachen vom 24. Februar 1871 aufmerksam gemacht, wonach Hausbewohner, welche die Ausführung der vorgeordneten Reinigungen unterlassen, oder sich dem durch den Schornfeger vorzunehmenden Revisionen widersetzen, mit Geldstrafe von 3 bis 30 Mark oder entsprechender Gefängnisstrafe belegt werden, abgesehen von den Nachtheilen, welche den Betreffenden, im Falle eines Brandunglückes, aus der Nichterfüllung der gegebenen Vorschriften erwachsen werden.

Moggendorf, 8. September 1887.  
Der Bürgermeister,  
**Sürth.**



Das auf der Landstraße bei **Wallenthal** gelegene frühere **Adenauische** Haus steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder auch zu vermieten. In demselben ist fortwährend Gastwirtschaft ausgeübt worden; wozu es sich auch wegen seiner Lage vorzüglich eignet. Näheres zu erfahren bei

**Ludwig Pänder** in Läderath.

## Medicinal-Tokayer

von Weinbergbesitzer

**Ern. Stein**

in **Erds-Bénye**

bei Tokay

garantirt rein,

von den

größten Autoritäten

analysirt

und als vorzügliches

Stärkungsmittel bei

allen Krankheiten

empfohlen, verkauft

zu **Engros-Preisen**

**Chr. Goergen**, Mechernich,

**Jacob Ley**, Holzheim.



[Schulmarke.]

Druckarbeiten

Zur Anfertigung von

**Druckarbeiten**

jeder Art

ein- und mehrfarbig

zu civilen Preisen empfiehlt sich

die **Buchdruckerei**

von

**P. J. KERP**

Mechernich

Bahnhofstrasse 46a.

—

**Todtenzettel und**

**Trauer-Circular**

werden schnellstens besorgt

—

**Schleuderhonig** per  $\frac{1}{2}$  70 „

**Zafelhonig** „ „ 60 „

täglich frisch bei

**Joh. Molitor** in Breitenbenden.

Wir laden hierdurch die Mitglieder unseres Vereins auf **Samstag den 25. September d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, zur **14. ordentlichen General-Versammlung** in das **Hotel Schwarz** zu **Bahnhof Mechernich** ein.

### Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Bilanz für das Geschäftsjahr 1886/87;
2. Vorlage des Berichtes der Rechnungs-Revisoren;
3. Decharge-Ertheilung für den Vorstand;
4. Verwendung des Gewinn-Ueberschusses nach § 8 des Statuts;
5. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren für das Geschäftsjahr 1887/88;
6. Ergänzung der durch den Vorstand getroffenen Wahl eines Vorstands-Mitgliedes gemäß § 9 des Statuts.

Mechernich, den 23. August 1887.

**Mechernicher Consum-Verein**  
eingetragene Genossenschaft.  
**B. zu Felde. A. Eick.**

## DRESCH

Jahresproduction 12 000 Maschinen.

Solide u. tüchtige Agenten u. Provisionsreisende gesucht. Cataloge gratis u. franco.  
**Ph. Mayfarth & Co.,** Maschinenfabrik, Eisengiesserei & Dampfhammerw. Frankfurt a. M.

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes nahrhaftes Getränk für jedes Alter.  
Vorteilhafter Ersatz für Thee und Kaffee.  
Zum medicinischen Gebrauch bei diarrhoischen Zuständen und bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, mit sicherem Erfolge anzuwenden.

Verkauf in Büchsen von  $\frac{1}{2}$  Kilo M. 2.50; von  $\frac{1}{4}$  Kilo M. 1.30.  
Probe-Büchsen von M. 0.50.

Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Stollwerk, Köln.**  
Vorräthig in allen Apotheken.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 26000! — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mt. Probenummern gratis und franco durch die Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitsch & Sohn** in Frankfurt a. d. D.  
Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Die Kultur der Brunnenkresse (illustriert). — Apfelweinbereitung. — Anzucht der Beerenobstgehäuse (illustriert). — Die Krankheit der Kohlgewächse. — Die Schlingpflanzen, ihre Kultur und Verwendung in Gärten mit deutschem Klima. — Kleinere Mittheilungen (illustriert). — Briefkasten (illustriert). — Nachlese. — Frage an die Leser.



Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrene **älteres Dienstmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Sut** verwechselt worden am 6. Septbr. in der Apotheke zu Mechernich; derselbe kann abgegeben werden bei **Ant. Baum** in Roggenborn.

## Holzheimer Airmes.

Sonntag den 18. und an den beiden folgenden Tagen



bei **Wittwe Kampß.**

Es ladet hierzu ein der **Junggesellen-Verein.**

Zeige meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an, daß ich **meine Wohnung** nach der **Dorfstraße No. 9** verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Geschäftsvoll  
**Jos. Kau,**  
Bädermeister.

## Zuverlässiger Sattler

gesucht, der bei der Cavallerie, Artillerie oder beim Train gebient hat, und etwas Gartenarbeit zu übernehmen im Stande ist. Gute Führungszeugnisse Bedingung.  
Näheres in der Expedition.

## Familien-Stammbuch

à 10 Pfg.  
zu haben in der Exp. d. Bl.

Von „**Sterne und Blumen**“ liegt heute Nr. 37 bei.